

feindlichen Waffen aus dem Lager-Zale angegriffen. Gegen Mittag erhielt Jentins Verstärkungen aus Kabul. Seine Verluste sind unbedeutend.

In Konjistan und in der Richtung von Malaban herrscht Ruhe. General Stewart wird mit seiner Brigade am 27. ds. in Ephraim erwartet, falls die für die provisorische Regierung von Ghuzni und das in aufsteigendem Zustande befindliche umliegende Land zu treffenden Vorkehrungen nicht seine längere Anwesenheit dortselbst erheischen.

26. April. Macpherson und Jentins waren höchst erfolgreich; der Feind wurde an allen Punkten geschlagen und aus seinen Stellungen vertrieben. Cavallerie verfolgte ihn auf einige Entfernung. Der Feind ließ 100 Tote auf dem Schlachtfeld, 6000 Gefangene, hauptsächlich Araber und Entmannen. General Walker wurde entsandt, um sie aus ihrer starken Position zu verdrängen. Stewart verstärkte Walker, worauf er den Feind angriff und ihn zerstreute. Der feindliche Verlust wird auf 400 Tote und Verwundete geschätzt. Der unsere ist sehr geringfügig. Es wurden keine Officiere verwundet. Stewart's Abmarsch von Ghuzni wurde um einige Tage verzögert.

Eine zweite Ausgabe der „Daily News“ vom 26. ds. veröffentlicht nachfolgende Depeschen vom afghanischen Kriegsschauplatz:

Kabul, 25. April. Die Streitmacht des Obersten Jentins, bestehend aus einem Bataillon des 92. Guden-Gorps und zwei Schwadronen der reitenden Artillerie, wurde heute in früher Morgenstunden von 4000 Logari in der Gharafab angegriffen. Die Truppen behaupteten sich gegen die Uebermacht bis zur Ankunft von Verstärkungen unter General Macpherson. Die Linie des Feindes wurde sofort durchbrochen und er von der Guden-Cavallerie in einer Entfernung von etwa 4 Meilen verfolgt. Unser Verlust beziffert sich auf 7 Tote und 20 Verwundete. Der Feind ließ 100 Tote auf dem Schlachtfeld zurück. Auf dem Rückmarsche der Streitmacht nach Samangan wurden außerordentliche Vorkehrungsregeln in die Eilfertigkeit getroffen. Forts und Garnisonen gegen eine Ueberwältigung geschützt. General Stewart griff am 23. ds. 6000 Stammesbewohner in Uza Gira, etwa 6 Meilen südlich von Ghuzni, an. Der Feind wurde besiegt und sein Verlust belief sich auf 400 Tote und Verwundete. Der britische Verlust war unbedeutend. General Stewart verläßt heute Ghuzni.

Kabul, 26. April. Nach General Stewart's Einzuge erschienen 6000 bis 6000 Afghanische, hauptsächlich unter der Führung von Musli Nam, in der Nachbargebirge von Ghuzni. Walker's Infanterie-Brigade und zwei Cavallerie-Regimenter wurden zu seiner Vertreibung abgedandt, aber es wurde nötig, Walker durch General Stewart verstärken zu lassen. Der Feind verlor 400 Mann; der englische Verlust war nur unbedeutend. Jentins hat sich folglich nach Ost zurückgezogen. Es coustieren Berichte von einem bevorstehenden Angriff. Die Befestigungen von Schirpur sind sorgfältig verstärkt worden. Sämtliche Truppen stehen unter Waffen.

Von Stadt und Land.

Darmstadt. Ein betriebsreiches Fest fand am Freitag den 23. ds. im großen Saale des Hotels „Zur Traube“ statt. Um 7 Uhr verordnete sich eine zahlreich besetzte Damen und Herren, circa 150, im festlich geschmückten Saale zu versammeln. Die Rede wurde von dem Hauptredner, Herrn Dr. Jentins, gehalten. Er sprach über die Wichtigkeit der Wissenschaften und die Pflichten der Bürger. Die Besprechungen des Feindes, das Interesse, das er für die verschiedenen Kreise des Landes besitzt, lobend hervor. Dann eroberte er die Bedeutung der Wissenschaften und die Wichtigkeit der Wissenschaften für die Fortschritt der Nation. Er sprach über die Wichtigkeit der Wissenschaften und die Pflichten der Bürger. Die Besprechungen des Feindes, das Interesse, das er für die verschiedenen Kreise des Landes besitzt, lobend hervor. Dann eroberte er die Bedeutung der Wissenschaften und die Wichtigkeit der Wissenschaften für die Fortschritt der Nation.

Nach der Mitte, welche von auswärts, besonders von Heidelberg und Frankfurt gekommen, fanden in der Section Darmstadt sich zu gesellen; und erzielte unter Anderm der Eine durch ein paar Jodelrufe, die einen Zugvogel nicht vermissen ließen. Wir haben aber auch gerade an den Stellen der Augen der Mitglieder des Vereins, denn, meistens bei einer, meistigig und weisartig der Andere, der das Weitergehen, den Montanbau u. s. w. schon befragen, sie Beide gegen zur schließlichen Freude der Zuhörer ihre Wünsche und Wünsche ausdrücken zu lassen, welches Bergehen nach dem Offnen, selbst bis zur Morgenandere verzeite.

Und so wird dies Fest, indem in schäner Erinnerung bleiben, ein aber nützliches dem Verein, den wir in diesem Festselben kennen werden.

748
ein fröhliches Geleben; denn das Schiff, der bei dem Feste herrschte, entsprang dem Geist des Feindes, das dem Verein bezieht. Mit Recht citirte Herr Dr. Jentins aus dem Buche „Die Geschichte der Welt“ die Worte: „Die Geschichte der Welt ist ein Buch, das in jedem einzelnen Falle genügt, die Geschichte der Welt zu lesen.“ Die Worte sind in jedem einzelnen Falle genügt, die Geschichte der Welt zu lesen. Die Worte sind in jedem einzelnen Falle genügt, die Geschichte der Welt zu lesen.

Der Verein, mit 9 Mitgliedern beginnend, zählt jetzt etwa 70 Mitglieder. Die Mitglieder sind: ...
Der Verein, mit 9 Mitgliedern beginnend, zählt jetzt etwa 70 Mitglieder. Die Mitglieder sind: ...

Telegramme.
Berlin, 29. April. In einem Artikel anlässlich der Geburtstagsfeier des russischen Kaisers sagt die „Post“: „Er glaube nicht, daß es in Russland einen ernsthaften Staatsmann gebe, der sich auf Gladstone's Rechnung mache.“ Das Blatt vermißt dagegen, daß die Regierung des Kaisers Alexander in Wien und Berlin keine Zweifel gelassen, daß sie sich nicht auf den Weg phantastischer Ziele und gefährlicher Abenteuer durch unübersehene Bundesgenossen drängen lassen wolle und nimmt an, daß die militärischen Begleitumstände, die man auch an sich kein diplomatisches Vergehen, doch Zeichen seien des wiederkehrenden gegenseitigen Vertrauens zwischen den Drei-Kaiser-Regierungen.

Berlin, 29. April. Das Officierscorps des Kaiser Alexander-Regiments feierte den Geburtstag des Kaisers von Rußland mit einem Diner, zu welchem die militärischen Mitglieder der russischen Botschaft eingeladen waren. Die officielle Feier in der russischen Botschaft findet der russischen Gesandtschaft wegen erst am 3. Mai statt.

Berlin, 29. April. Der Reichsanwalt legte dem Bundesrathe einen Gesetzentwurf betreffend die Consulargerichtsbarkeit in Egypten vor.

Berlin, 29. April. Reichstag. Fortsetzung der ersten Beratung des Reichstempelgesetzes. v. Hölder spricht gegen den Entwurf; er habe sich 1879 für die neue Steuerpolitik erklärt; aber nach dieser Richtung habe er sich nicht ausgesprochen. v. Benda ist zwar wesentlich für die Vorlage, hält aber weitere neue Bewilligungen auf Grund des vorjährigen Programms so lange für möglich, bis die Folgen der Pöle- und Steuerreform des vorigen Jahres klarer zu übersehen seien. Unterhändler Reichstag. Fortsetzung der ersten Beratung des Reichstempelgesetzes.

Wenn die Vorbesitzer eine Fassung erhält, welche den Verkehr hindere und beschränke, so sei für ihn unannehmbar. Unterhändler Reichstag. Fortsetzung der ersten Beratung des Reichstempelgesetzes. v. Hölder hat darin Recht, daß das Reich im Ganzen und Großen schon jetzt finanziell auf eigenen Füßen stehe; es sei aber 1879 sofort als Ziel des Programms hingestellt worden, daß die Einnahmen des Reiches so vermehrt werden müßten, daß es aus seinen Mitteln den Einzelstaaten die nötigen Summen zu deren Steuerreform überweisen könne. Der Gedanke, das Reich völlig in seinen Finanzen von den Einzelstaaten loszulösen, sei ein idealer und prachtvoll umgedacht. v. Birkhoff tritt für die Vorlage ein; besonders die Vorbesitzer sei ein unabweisbares dringliches Bedürfnis. v. Birkhoff erklärt sich für Befreiung der Transaktionen des mobilen Capitals unter der Voraussetzung, daß der Immobilien-Steuer herabgesetzt werde, aber gegen die Leihsteuer.

Wenn die Vorbesitzer eine Fassung erhält, welche den Verkehr hindere und beschränke, so sei für ihn unannehmbar. Unterhändler Reichstag. Fortsetzung der ersten Beratung des Reichstempelgesetzes. v. Hölder hat darin Recht, daß das Reich im Ganzen und Großen schon jetzt finanziell auf eigenen Füßen stehe; es sei aber 1879 sofort als Ziel des Programms hingestellt worden, daß die Einnahmen des Reiches so vermehrt werden müßten, daß es aus seinen Mitteln den Einzelstaaten die nötigen Summen zu deren Steuerreform überweisen könne. Der Gedanke, das Reich völlig in seinen Finanzen von den Einzelstaaten loszulösen, sei ein idealer und prachtvoll umgedacht. v. Birkhoff tritt für die Vorlage ein; besonders die Vorbesitzer sei ein unabweisbares dringliches Bedürfnis. v. Birkhoff erklärt sich für Befreiung der Transaktionen des mobilen Capitals unter der Voraussetzung, daß der Immobilien-Steuer herabgesetzt werde, aber gegen die Leihsteuer.

Berlin, 29. April. Reichstag. (Schluß.) Bei der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Rüstenfachschiffahrt, beantragt Reichstagsabgeordneter v. Birkhoff die Annahme des Gesetzentwurfs. v. Birkhoff beantragt die Annahme des Gesetzentwurfs, betreffend die Rüstenfachschiffahrt, beantragt Reichstagsabgeordneter v. Birkhoff die Annahme des Gesetzentwurfs. v. Birkhoff beantragt die Annahme des Gesetzentwurfs, betreffend die Rüstenfachschiffahrt, beantragt Reichstagsabgeordneter v. Birkhoff die Annahme des Gesetzentwurfs.

die Rüstenfachschiffahrt ganz oder theilweise zu unterlegen. Staatssecretär Hofmann erwidert an, daß der praktische Effect fast derselbe sei, ob man den Antrag Roggemann oder die Regierungsvorlage annähme; dennoch bitte er, den Antrag abzulehnen, da die Regierung sich in jedem einzelnen Falle genügt, einzelne Nationen von der Wohlthat der Cabotagefreiheit auszuschließen und hierdurch das freundliche Verhältnis zum Ausland leiden könnte. Ueberdies ist es nicht zweckmäßig, die Regierung zu hindern, jede fremde Nation zuzulassen, welche ihrerseits die heimische Schiffe zulasse. Man müsse der Regierung in dieser Hinsicht möglichst freie Hand lassen. Die Vorlage, daß das Ausland durch das Gesetz veranlaßt werden könnte, Verkefungen zu ergreifen, sei deshalb unbedenklich, weil wegen der geringen Beteiligung fremder Schiffe an der deutschen Cabotage das Ausland durch die Vorlage sehr wenig beinträchtigt werde. Sollte das Haus dem Gehörten Ausbund geben, daß das Prinzip der Gegenfreiheit möglichst eingehalten werden soll, so möge es dies in der Form des Antrags Roggemann vorgezuschlagenen Fassung. Dem Antrag Birkhoff, im § 1 das Wort „ausgeschlossen“ zu streichen, bitte er abzulehnen, da die Vorlage nach Annahme desselben gar keinen Sinn mehr haben würde. v. Birkhoff und Graf Stolberg empfehlen ihren Antrag, die Annahme des Gesetzentwurfs der Gegenfreiheit in dem Gesetzentwurf als Regel anzunehmen. Die Debatte wird hierauf geschlossen; der Antrag Roggemann wird an Stelle der §§ 1 und 2 angenommen; der Rest der Vorlage ohne Debatte unverändert genehmigt. Nächste Sitzung Freitag.

Berlin, 29. April. Heute Nachmittag wird in Fortsetzung der Vormittags stattgehabten Verhandlungen die Annahme des Gesetzes über die Eisenbahnen (Gesetzes) wird morgen anlässlich des Reichstagsbeschlusses Sitzung halten.

Paris, 29. April. General Vinoy ist gestorben. Die Commission des Senats für die Beratung des Julliaris ist aus 9 Schlußmitgliedern und 9 Freihändlern zusammengesetzt. Die Gerichte von Lunenburg in Rheims, welche gegen Schluß der dritte Majorität verurtheilt, werden demittirt. Der Erste in Rheims dauert an, aber die weitere Verurteilung ist ungewiss.

Konstantinopel, 29. April. Die Nacht über die besprechende Abreise eines höheren Finanzbeamten nach Paris zum bestimmten Abschluß und Unterzeichnung geschlossener Finanzverhandlungen ist ebenfalls vollständig unbedenklich.

Belgrad, 29. April. Zum Zweck der Genehmigung der österreichisch-serbischen Eisenbahn-Convention ist die außerordentliche Sitzung am 23. Mai nach Krainjevo einberufen worden.

Konstantinopel, 29. April. Die Worte hat die Note der fremden Botschafter in der montenegrinischen Räumungsfrage beantwortet; es wird nachgefragt, daß durch die aus Mißverständnissen verfallene Abweisung des montenegrinischen Commandanten die Räumung zur vertragmäßig festgesetzten Zeit keineswegs beeinträchtigt wurde, demnach wolle die Note den Vorwurf zurück, gesündigt die Ausführung des mit Montenegro vereinbarten Vertrags und deren Mißthätigkeit wegen Majoritätsabstimmung durch Fingierung eines Complottes gegen den Sultan auf Lebenszeit erklärt. Die Unterhandlung der ägyptischen Commission ergab, daß die angelegte Festsetzung des Mörders des russischen Obersten Sumarokoff nicht zu verhindern.

Konstantinopel, 29. April. Es verlautet, der Gouverneur von Satalia (Albanien) habe sich der jenseitigen Forderung der Bevölkerung der Stadt zurückgezogen und die Truppen an einem bestimmten Punkte außerhalb der Stadt concentrirt. Die Albanische Liga soll verprochen haben, die Plünderung der Wasserleitungen durch die Bevölkerung zu verhindern.

New-York, 29. April. Die republikanischen Delegirten in Süd-Carolina sollen für Grant stimmen. Die Demokraten Connecticut's entziehen ihre Delegirten ohne bestimmtes Mandat.

Metereologische Beobachtungen des Groß-Kaiserl. Russl.

1880 April.	Bar. auf Meereshöhe.	Therm. in der Höhe.	Therm. in der Tiefe.	Wind.	Wetter.
29. 311. 8m. 743.80	743.80	51	9D.	trüb.	
10. 311. 8m. 746.13	746.13	51	9D.	trüb.	
30. 6. 311. 8m. 748.26	748.26	51	9D.	trüb.	

Schmerzmittel mache ich hiermit die Anzeige, daß mein tiefer Gatte, der Großvater, Redner des evangel. Centralirgendfonds u. c. Fritz Lautenschläger, heute Vormittag 9 1/2 Uhr nach langem und schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Darmstadt, den 29. April 1880. Familie Lautenschläger, geb. v. Dieß.

Die Periodeigung seit Samstag, den 1. Mai, Nachmittag 4 Uhr hat.

Die hierzu als besondere Beilage: Nr. 225 der Mittheilungen der Groß. Post. Centralstelle für die Landesbahnen.

